



Zesumme wuessen.

**Fir e staarkt, solidarescht
an innovatiivt Europa vun de Bierger**

CSV-Manifest für die Europawahl 2009

- Fir Suggestiounen a Kommentaren oder Froën: csv.lu

- **Fir e staarkt Europa**

Lëtzeburg ass eist Doheem. Europa ass eis Staerkt an Zukunft.

Nur gemeinsam mit unseren europäischen Nachbarn haben wir Luxemburger in der Welt wirtschaftliches und politisches Gewicht. Nur gemeinsam mit den anderen EU-Mitgliedstaaten können wir unsere Währung absichern, unser Sozialmodell verteidigen, unsere innere und äußere Sicherheit verbessern, unsere Energieabhängigkeit verringern und den Klimawandel wirksam im Interesse der nachfolgenden Generationen bekämpfen.

Die CSV hat seit dem Beginn der europäischen Einigung maßgeblich am Aufbau Europas mitgewirkt und bewiesen: **Die CSV ist DIE EUROPAPARTEI Luxemburgs!** Die CSV tritt ein für eine starke, handlungsfähige Europäische Union und für wirksame Institutionen, die im Interesse der europäischen Bürgerinnen und Bürger arbeitet.

Die globale Finanz- und Wirtschaftskrise zeigt mehr denn je, dass Europa unsere beste Antwort auf die Globalisierung ist. Denn Europa bietet seinen Bürgern einen Hort der Stabilität, der Ersparnisse, Arbeitsplätze und Wachstumschancen sichert – dank der gemeinsamen Einheitswährung, dank des schnellen Handelns der Europäischen Zentralbank und dank der wirksamen Koordinierung nationaler Aktionen durch die von Jean-Claude Juncker geführte Euro-Gruppe.

Auch in zentralen Fragen der Außen- und Sicherheitspolitik kann Europa nur durch gemeinsames Auftreten auf Augenhöhe mit den USA, Russland oder China verhandeln, wie die Georgien-Krise deutlich unter Beweis gestellt hat. Deshalb setzt sich die CSV dafür ein, dass der Reformvertrag von Lissabon spätestens 2010 in Kraft tritt. Denn dieser Vertrag, dessen Grundsätzen die Bürgerinnen und Bürger Luxemburgs durch Referendum zugestimmt haben, stärkt die europäischen Institutionen und verschafft Europa eine stärkere Stimme in der Welt.

Die europäische Sicherheits- und Verteidigungspolitik ist eine der erfolgreichsten Politiken der Europäischen Union der letzten Jahre. So hat Europa nicht nur friedenserhaltende Missionen mit Erfolg mitinitiiert und durchgeführt, sondern auch einen entscheidenden Beitrag zur Sicherheit in Europa geleistet. Wir wollen diese Politik weiter ausbauen, im Sinne von einem Mehr an Autonomie und als Ergänzung zur NATO.

Europa ist nur dann stark, wenn alle europäischen Nationen, ob groß oder klein, gleichberechtigt an der europäischen Einigung mitwirken. Ein Regieren Europas durch ein "Direktorium der Großen" ist für die CSV inakzeptabel. Bei europäischen Entscheidungen müssen vielmehr alle Staaten an einem Tisch sitzen und ein reelles Mitspracherecht haben. Die CSV spricht sich deshalb dafür aus, dass auch in Zukunft jeder Mitgliedstaat das Recht hat, ein Mitglied der Europäischen Kommission zu stellen. Nur so kann sichergestellt werden, dass europäische Entscheidungen ausgewogen sind und die Belange der kleineren Mitgliedstaaten berücksichtigt werden. Damit die Stimme Luxemburgs Gehör findet, brauchen wir erfahrene und durchsetzungsfähige Politiker im Europaparlament, in der EU-Kommission und im europäischen Ministerrat. Die CSV verfügt über die Persönlichkeiten, die Luxemburg optimal in Europa vertreten können.

• **Fir e solidarescht Europa**

Als wertegeprägte Partei will die CSV ein Europa, das mehr ist als nur eine große Freihandelszone. Die 27 EU-Mitgliedstaaten sind gemeinsam stark genug, um das erfolgreiche europäische Modell der Sozialen Marktwirtschaft (Artikel 3 des reformierten EU-Vertrags), das wirtschaftlichen Erfolg mit sozialer Verantwortung verbindet, international zu verteidigen und zu festigen. Die CSV erwartet vor diesem Hintergrund von Europa Solidarität nach innen und nach außen.

Solidarität nach innen heißt, dass Nationalstaaten und EU-Institutionen sich gemeinsam stark machen für die Bekämpfung der Arbeitslosigkeit, die Absicherung unserer sozialen Sicherungssysteme und die Berücksichtigung des demografischen Wandels. Die CSV fordert deshalb, dass der Sozialpolitik in Europa ein sehr viel größerer Stellenwert eingeräumt wird. Die neue "Sozialklausel" im Lissabonvertrag ermöglicht es künftig, alle europäischen Politiken auf ihre Sozialverträglichkeit zu prüfen. Die CSV setzt sich für eine konsequente Anwendung dieser Klausel ein.

Die **CSV tritt für eine soziale Dimension Europas** ein, die sicherstellt, dass sich die wirtschaftlichen Grundfreiheiten und die sozialen Grundrechte die Waage halten. Europäische Sozialpolitik geschieht im Sinne der Subsidiarität. Die Nationalstaaten sind verantwortlich für die Verwirklichung der Sozialpolitik. Europa aber muss jedem Arbeitnehmer einen Mindestsockel von sozialen Rechten anbieten. Andernfalls riskiert der internationale Wettbewerb den Sozialschutz auszuhebeln. Luxemburg hat sich noch immer für die Festlegung eines Mindestsockels an sozialen Grundrechten ausgesprochen. In diesem Sinn sollte sich die EU auch für das Recht jeden Arbeitnehmers in Europa auf einen Mindestlohn verständigen, der entweder vom Staat oder den Sozialpartnern festgelegt wird und dessen Höhe dem jeweiligen nationalen – bzw. regionalen - Bruttosozialprodukt entspricht aber auch dem einzelnen Arbeitnehmer erlaubt, ein dezentales Leben zu führen.

Auch eine qualitativ hochwertige Versorgung der älteren Generation ist eine Herausforderung, der sich die EU und ihre 27 Mitgliedstaaten stellen müssen. Die Europäische Grundrechte-Charta, die unter anderem auf Drängen der CSV und unserer christlich-sozialen Schwesterparteien im Lissabonvertrag verankert worden ist, bekräftigt die Bedeutung der Menschenwürde, der individuellen Freiheit und der Gleichberechtigung auf EU-Ebene. Die CSV fordert, dass diese Grundrechte und Grundwerte in Zukunft mehr denn je als oberster Maßstab für alles Handeln der EU-Beachtung finden.

Wir bedürfen ferner gemeinsamer Anstrengungen in der EU, um die Folgen steigender Lebensmittelpreise für ärmere Mitbürger abzumildern, insbesondere in Krisenzeiten. Die CSV setzt sich daher dafür ein, dass das Europäische Nahrungsmittelhilfeprogramm, wie von der Europäischen Kommission und dem Europaparlament vorgeschlagen angemessen ausgestattet wird. Projekte wie die EU-Förderung der Schulmilch oder der Obstverteilung sollten von nationalen Behörden nachdrücklich unterstützt werden, da sie mithelfen für eine ausgewogene Ernährung von Kindern und Jugendlichen aller sozialen Schichten zu sorgen.

Zur Lebensqualität gehört Sicherheit. Europa bringt uns ein mehr an Sicherheit. Vor allem ein kleines Land wie Luxemburg muss ein starkes Interesse an einer vertieften europäischen Justiz- und Polizeizusammenarbeit haben. Auch die Antworten auf die Herausforderungen der Migrationsbewegungen, sowie der Sicherung der Außengrenzen der EU werden wir nur europäisch finden können. Die CSV will, dass der Raum für Freiheit, Sicherheit und Recht als Schutz für die Bürger weiter ausgebaut wird.

Entwicklungspolitik ist auch Friedenspolitik. Die EU zeichnet verantwortlich für 55% der Entwicklungsgelder weltweit. Ihre Stimme findet im Rahmen der internationalen Entwicklungszusammenarbeit Gehör. Luxemburg soll weiter in diesem Bereich zu den politischen Hauptimpulsgebern in der EU zählen. Die CSV wird sich auch dafür einsetzen, dass die unter der

Luxemburger Ratspräsidentschaft getroffenen Vereinbarungen (EU-Verpflichtung auf 0,56% des BIP ab 2010 und 0,7% ab 2015) eingehalten und umgesetzt werden, dies vor dem Hintergrund des luxemburgischen 1%-Zieles. Durch gezielte Entwicklungszusammenarbeit kann Europa zugleich einen entscheidenden Beitrag leisten, um dem internationalen Terrorismus den Armutsnährboden zu entziehen.

• Fir en Europa vun den Innovationen

Die Europäische Union kann im Zeitalter der Globalisierung vor allem mit Innovation punkten und so Wachstum und Arbeitsplätze in Europa sichern. Zahlreiche innovative Wirtschaftssektoren sind in Europa zuhause, von der Spitzentechnologie bis hin zur Mobil- und Satellitenkommunikation und zur Fernseh- und Medienbranche.

Die EU und ihre Mitgliedstaaten sollten ihre Zukunftsindustrien gezielt und schwerpunktmäßig stärken. Das Ausschütten von europäischen Fördergeldern nach dem "Gießkannenprinzip" ist aus Sicht der CSV abzulehnen. Stattdessen sollten die EU-Institutionen in enger Zusammenarbeit mit dem Privatsektor die Forschungsförderung in zentralen Bereichen bündeln, um Europas Wettbewerbsvorteile weiter auszubauen. Europäische Standards sollten im Interesse unserer Wirtschaft gefördert und, falls notwendig, gesetzlich abgesichert werden.

Das Rückgrat von Europas Volkswirtschaften und Arbeitsmarkt sind kleinere und mittlere Unternehmen (KMUs). 99% aller Unternehmen in Europa sind KMUs; sie beschäftigen mehr als 100 Millionen Arbeitnehmer europaweit. Die EU-Institutionen müssen deshalb bei allen wirtschaftlichen Entscheidungen die KMU-Dimension beachten. Die CSV fordert daher eine zügige Umsetzung des europäischen "Small Business Act", der überflüssige Regelungen abbaut, den Zugang von KMUs zu Kapital erleichtert und die Produktivität durch bewussten Einsatz moderner Technologien erhöht.

Zu unseren Luxemburger KMUs zählen auch die Landwirte und Winzer. Wir sind stolz auf unsere heimischen Produkte und ihre Qualität. Die CSV steht dafür ein, dass die Agrarpolitik eine gemeinschaftliche Aufgabe bleibt, und dass das unter der Luxemburgischen Präsidentschaft definierte europäische Agrarmodell auch weiterhin wesentliche Grundlage dieser Politik sein wird.

Zu industrieller Massen-Produktion darf es deshalb hier nicht kommen. Die CSV setzt sich dafür ein, dass die EU verstärkt die Innovationskraft von Landwirtschaft und Weinbau fördert. Gefördert werden sollte vor allem die umweltverträgliche Herstellung qualitativ hochwertiger landwirtschaftlicher Produkte „nah am Verbraucher“.

Luxemburg hat eine stark exportorientierte Wirtschaft. Luxemburgische Industrie- und Finanz- sowie andere Dienstleistungsbetriebe brauchen einen großen europäischen Binnenmarkt ohne Hürden, der unsere Produkte und Dienstleistungen den grenzüberschreitenden Absatz ermöglicht. Luxemburg hat in den letzten Jahren, in einem EU-Rahmen, erfolgreich Finanzplatzpolitik, Medienpolitik, Telekommunikations- und Satellitenpolitik gestaltet. Hinzu kommt seit nun fast fünf Jahren der Bereich des elektronischen Handels. Wir wollen diese Politiken weiterführen und in neue wirtschaftspolitische Bereiche vordringen. Wir brauchen deshalb Rechtssicherheit sowie Gestaltungsspielraum und vor allem einen gut funktionierenden EU-Binnenmarkt.

Damit Innovation in Europa den sozialen, wirtschaftlichen und regionalen Zusammenhalt steigert, ist die Anbindung aller Europäer und aller Betriebe in Europa an das breitbandige, schnelle Internet ein „Muss“. Die CSV fordert deshalb von der EU einen voluntaristischen "policy mix" aus Regulierung, Wettbewerb und finanzieller Infrastrukturförderung, um bis 2015 das Ziel "Hochgeschwindigkeits-Internet für alle Europäer" zu erreichen.

Innovation ist schließlich der Schlüssel zu einem ökologisch nachhaltigen Europa. Hierbei sollte Europa verstärkt auf Energieeffizienz durch moderne Technologien setzen "Grüne Technologie" kann so zu einer neuen, wettbewerbsfähigen Zukunftsbranche in Europa werden und zahlreiche neue Arbeitsplätze schaffen.

Die CSV will Innovationspolitiken auf europäischer Ebene bündeln und in ihrer Bedeutung stärken. "Mehr Innovation" muss ein zentrales Leitmotiv der Politik werden. Die Europäische Kommission sollte

daher in ihrer neuen Amtsperiode mit Unterstützung des Europaparlaments die Mitgliedstaaten dazu drängen, ihre Anstrengungen zu verstärken, um für wettbewerbsfähige Rahmenbedingungen der europäischen Zukunftsindustrien und -technologien und für die Berücksichtigung ihrer wichtigen gesellschaftspolitischen Dimension zu sorgen.

• Fir en Europa vun de Bierger

Europa wird allzu oft mit komplexen Verfahren und Institutionen gleichgesetzt und ist deshalb nicht immer leicht verständlich. Aus Sicht der CSV ist es daher unerlässlich, dass die EU-Institutionen zeigen und erklären, welche konkreten Resultate sie für den Bürger bringen – vor allem für den Verbraucher und für die Jugend.

Die CSV fordert klare und ehrgeizige, für alle Bürger verständliche EU-Regeln,

Europas Bürger profitieren bereits heute von hohen europäischen Verbraucherschutzstandards. Gerade aber im Elektrizitäts-, Gas-, Transport- und Telekommunikationsbereich herrscht noch immer nicht hinreichend Transparenz und Wahlfreiheit für den Verbraucher. Die CSV fordert hier klare und ehrgeizige EU-Regeln, die in allen EU-Staaten gleichermaßen zur Anwendung kommen. Solche europaweit einheitlichen Verbraucherschutzregeln stärken nicht nur das Vertrauen der Kunden, sondern erleichtern zugleich Unternehmen den grenzüberschreitenden Absatz ihrer Produkte und Dienstleistungen. Die europäischen Verbraucher bedürfen darüber hinaus gesicherter Regeln für den grenzüberschreitenden Handel, insbesondere im Internet.

Luxemburg ist eine Grenzregion. Die Zukunft des Großherzogtums liegt deshalb eingebettet in der Großregion. Es gilt also die bestehenden guten Beziehungen zu den regionalen und überregionalen Entscheidungsträgern in der Großregion weiter auszubauen um den Bürgern neue, grenzüberschreitende Angebote, sei es im schulischen, verkehrstechnischem, infrastrukturellem Bereich oder anderen Dienstleistungsbereichen zu bieten. Dieses Ziel verfolgt auch die aktuelle luxemburgische Präsidentschaft der Großregion. Die CSV wird darüber hinaus ein Motor sein, damit die Bürger in Grenzregionen mithilfe konkreter EU-Maßnahmen, in sozialer kultureller und wirtschaftlicher Hinsicht näher zusammenwachsen. Insbesondere im Transportwesen und bei den Kommunikationsdienstleistungen muss die EU durch konkrete Verbesserungen die Mobilität in den Grenzregionen fördern.

Unsere Jugendlichen sollten stärker als bisher von der EU und den nationalen Stellen gefördert werden, wenn sie in einem anderen Mitgliedstaat studieren, ein Praktikum oder eine Berufsausbildung absolvieren wollen. Die CSV setzt sich dafür ein, dass bis 2015 jeder zweite Jugendliche in Europa vor Abschluss des 25. Lebensjahrs mindestens sechs Monate in einem anderen EU-Mitgliedstaat verbringt, um dort eine Sprache zu lernen, zu studieren oder zu arbeiten. Nur wenn die jungen Europäer sich und ihre Kulturen gegenseitig kennen und respektieren lernen, werden sie gemeinsam das Europa der Zukunft aufbauen können.

Die CSV tritt schließlich für ein Europa der kulturellen Vielfalt ein, in dem auch die „kleineren“ Kulturräume und Sprachen respektiert und gefördert werden. Ein richtiger Ansatz dazu ist der Aufbau von „Europeana“, der digitalen Bibliothek Europas, die jedem Bürger den Zugang zu den kulturellen Schätzen aller Nationen und Regionen ermöglicht. Die CSV setzt sich für den weiteren Ausbau von „Europeana“ durch die EU und ihre Mitgliedstaaten ein. Die CSV wird dafür sorgen, dass auch die Luxemburger Kultur und Sprache dort angemessen vertreten ist.

* * *

Die CSV ist die Europapartei Luxemburgs. Seit Jahrzehnten sind CSV-Politiker federführend im europäischen Einigungswerk. In der jüngsten Vergangenheit waren dies Joseph Bech, Pierre Werner, Jacques Santer, und andere. Auch heute haben wir tüchtige und respektierte Vertreter im Ministerrat, im Parlament und in der Kommission.. Im Interesse Luxemburgs und seiner Bürger hat die CSV so Europa erheblich voranbringen können. Wesentliche EU-Reformen gehen auf die CSV-Politiker zurück: So hat Jean-Claude Juncker durch seine geschickte und vermittelnde Politik, europäische Brücken der Verständigung gelegt und als Vorsitzender die Euro-Gruppe schrittweise zur wirksamen Stimme ausgebaut und Europa Gewicht in den internationalen Finanzinstitutionen verschafft. Viviane Reding hat als Mitglied der Kommission das "Europa der Resultate" zum Markenzeichen der EU-Kommission gemacht und bürgernahe Politik im Interesse der Verbraucher umgesetzt, die sich heute zum Beispiel positiv auf der Telefonrechnung niederschlägt.

Luxemburg braucht Europa. Diesem Grundsatz werden die Europapolitiker der CSV gerecht. Europa braucht jedoch auch die geschichtlichen, wirtschaftlichen und sozialen Erfahrungen Luxemburgs. Daher werden die CSV-Politiker ihr traditionelles Verhandlungsgeschick auf europäischer Ebene einbringen – zum Wohle Europas und zum Wohle Luxemburgs.